

Genau mit dieser, jedem Freunde vaterländischer Alterthümer erfreulichen Zeiterscheinung hängt eine andere, verwandte zusammen: das vielseitig sich kundgebende, aus der Mitte des Volkes selbst hervorlebende Verlangen nach **Orts-Chroniken**. Wo noch keine vorhanden sind, da begehrt man solche mit auffallender Einstimmigkeit, und dahin abzweckende Unternehmungen fanden nie mehr Anklang und Unterstützung, als jetzt. Wo man Vorarbeiten aus früherer Zeit schon besitzt, da wünscht man diese, weil sie in der Form abgelebt, im Stoffe unvollständig erscheinen, ergänzt und fortgesetzt, in verjüngter Gestalt wieder aufleben und Alles ausgeschieden zu sehen, was Spuren beschränkter Intelligenz und die Farbe eines weniger gebildeten Geschmacks trägt. Kurz, jenes Verlangen hat schon vielerwärts, nicht ohne Befriedigung zu finden, sich ausgesprochen, und ist auch so ganz natürlich. Oder, was hätte denn im Allgemeinen, nächst dem Lande, dem wir angehören, näheren und gerechteren Anspruch auf unsere Aufmerksamkeit und Theilnahme, als der Ort, wo wir zum ersten Mal die Augen aufschlugen; als das Haus oder die Hütte, wo unsere Wiege stand; als das Geschlecht, das in Tagen, die nicht mehr sind, diese Wohnstätten einnahm und die Nachklänge seiner Schicksale und Thaten auf uns vererbte; als der Kreis von Menschen, unter und mit denen wir, Freude und Leid theilend, aufwachsen! Gewiß, Heimath ist ein süßer Name und Heimathliebe angeboren. Auch Barbaren fühlen ihren milden Anhauch. Im Bergbewohner kann sie, wenn er seinen blauen Wolfenhöhen entrückt in fremden Ländern heimisch werden soll, zur Leben verzehrenden Krankheit anwachsen. Jünglinge, die am Wanderstab die Welt durchmessend, in entlegenen Gegenden vor den Reizen der Natur und den Schätzen der Kunst staunten, wendeten hochfreudig um, wenn's zur Heimath rief, und athmeten freier und glücklicher beim Wiedereintritt in ihre ersten Umgebungen. Selbst Greisen schlägt das matte Herz höher, das verglühende Auge glänzt leuchtender auf, unter

Gegenden in Sachsen nicht bloß, sondern auch in andern Ländern (z. B. Brandenburg, Pommern, Altenburg) hervorgerufen. Ueberhaupt aber kann keinem Kenner der neuesten Literatur fremd sein, wie viele derartige Producte die Alterthumsstudien seit einer Reihe von Jahren ans Licht treten ließen.